

Kritik gilt neuer Bestellmöglichkeit beim Großhändler

Webshop als Schmalspurlösung

Statt an einer einheitlichen Datenkommunikation für die gesamte Baubranche mitzuwirken, haben einige Großhandelshäuser mit Softwareentwicklern eine Schnittstelle realisiert.

Sie ermöglicht den direkten Informationsaustausch zwischen der Handwerkersoftware und dem Webshop des Großhändlers. Die Kritik: Die Bindung zum jeweiligen Handelshaus wird größer und erschwert dem Fachbetrieb, Angebotsvergleiche bei Mitbewerbern einzuholen und auf das Vollsortiment des Herstellers direkt zuzugreifen.

Handwerker werden von Großhändlern auf neue Art umworben. Es soll für die Handwerksbetriebe in Zukunft ganz einfach sein, den Warenbestand beim Handelshaus online anzufragen und Bestellungen zu veranlassen. Der IT-Ausschuss des ZVSHK gibt Contra: Kritik wird laut, denn statt gemeinsam mit dem Handwerk einen Standard für die SHK-Branche zu entwickeln, schaffen Handelshäuser und Softwareentwickler Fakten, die allem Anschein lediglich eigene Interessen verfolgen.

Auf den ersten Blick scheint die Schnittstelle sehr hilfreich für die Arbeit des Handwerkers zu sein. Großhandelshäuser und Softwareentwickler haben dafür gesorgt, dass sich Vorteile bei der elektronischen Auftragsbearbeitung ergeben. Der Handwerker hat z.B. die Möglichkeit, aus seiner Software einen gesammelten Artikel-Warenkorb zur Angebotsanfrage auf direktem Weg an den Webshop eines Großhändlers elektronisch zu übertragen.

Ist der Produkt-Warenkorb im Webshop des Großhandels angekommen, können dort Informationen zur Produktverfügbarkeit sowie zu Preisen und Details zum jeweiligen Artikel zur Verfügung gestellt werden. Die Fülle an Informationen ist natürlich von der Leistungsfähigkeit des jeweiligen GH-Webshop abhängig. Auch die weiteren Schritte von der Bestellung über den Lieferstatus bis hin zur Warenübergabe können auf komfortable Art per EDV begleitet werden.



Besser Schmalspur?
Statt unbegrenzter Suche nach dem günstigsten Angebot oder den besten Informationen muss sich der Fachbetrieb per kostenlos eingerichteter Schnittstelle auf das Artikelsortiment des jeweiligen Händlers beschränken.

Schmalspur als Alternative zur Branchenlösung?

Zweifel kommen auf, ob sich dieser komfortable Schritt in den modernen Warenverkehr für den Handwerker positiv auswirkt. Der IT-Ausschuss des ZVSHK hat die neu offerierten elektronischen Möglichkeiten transparent gemacht.

Stellt nämlich der Handwerker einen Warenkorb zusammen und fragt Details beim Webshop des Großhändlers an, dann kann dies nur auf Basis des Großhändler-Sortiments und der jeweiligen Großhandels-Artikelnummer erfolgen. Erschwert, wenn nicht gar verhindert wird, dass der Fachbetrieb auf der Suche nach den besten Preis-Konditionen auf schnellem Weg Vergleichsmöglichkeiten bei anderen Handelshäusern durchführen kann. Aus der Perspektive des Handwerksunternehmers ist dies nachteilig.

Nur ein gestrafftes Sortiment

Eine Anfrage per EAN-Nummer und Werksnummer, die nicht aus dem Sortiment des Großhändlers stammt, wird von der neuen Schnittstelle systematisch ausgeschlossen. Somit können nur Artikel angefragt und bestellt werden, die im Sortiment bzw. Katalog des Großhändlers gelistet sind. Auf das Vollsortiment des Herstellers hat der Handwerker keinen Zugriff.

Verfügt der Handwerker nicht über Datenorm-Stammdaten und Preise auf seinem System, kann er sich nicht jederzeit Zugang über die Preise des Großhändlers einen Gesamtüberblick verschaffen. Stattdessen ist er darauf angewiesen, dass der Großhändler ihm zu einem definierten Warenkorb einzelne Preise übermittelt. Erst wenn diese Hürde genommen ist, lässt sich beispielsweise erkennen, ob sich im Vergleich zu früheren Anfragen eine Preisänderung ergeben hat.

Umfangreiche Infos der Hersteller nicht erreichbar

Vielfach haben Hersteller zum jeweiligen Produkt detaillierte Informationen in Wort und Bild zusammengestellt. Kann der Handwerker uneingeschränkt über dieses System an Fotos, Beschreibungen oder Zeichnungen des Herstellers gelangen? Nein. Der Handwerker muss sich auf das beschränken, was der Großhandel ihm an Infos übermittelt.



Die EAN zur eindeutigen Artikelidentifikation? Das sieht die Schnittstelle zu den Webshops der Großhändler nicht vor. Das erschwert den Angebotsvergleich und verhindert den direkten Zugriff zu Herstellerinformationen.

Systembindung statt Marktwirtschaft

Der IT-Ausschuss kommt in seiner Analyse zu dem Ergebnis, dass es sich hier um ein geschlossenes System zwischen Handwerkersoftware und Webshop handelt. Das Ziel: Die Bindung des Handwerksbetriebes an den Webshop des Großhändlers. Für einzelne Handelshäuser mag diese Perspektive eine zufrieden stellende Lösung sein. Aus der Sicht des Handwerks sind diese Einschränkungen jedoch nicht akzeptabel. Denn entsprechende Vorschläge und Anregungen des IT-Ausschusses wurden weder von den beteiligten Großhändlern noch von den Softwarehäusern berücksichtigt.

Großhandelshäuser, die auf diese neuen Schnittstellen setzen, scheinen keine Investitionen zu scheuen. Denn um die Akzeptanz bei den Fachbetrieben zu erhöhen, wird die Einrichtung der Schnittstellen durch die Softwarehäuser zum großen Teil kostenlos realisiert.

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.shk-artikelnummer.de Dort können Sie uns auch Ihre Wünsche und Meinungen zum Thema mitteilen.